

## Sind unsere gewaltfreien Aktionen an den Andrews-Barracks , antiamerikanisch‘ ‘ ?

Vor der Kaseme: **Das andere Amerika – Delegation der US-Friedensbewegung unterstützte Blockade**

»Daß Ihr hier sitzt, macht mir Mut, wieder nach Deutschland zu kommen« Dr. Paul Mayer ist Vorstandsmitglied von Mobilization for Survival und Sprecher der Religious Task Force, einer kirchlichen Friedensorganisation in den USA, die das Dach vieler für den Frieden engagierter Kirchen bildet, von den Buddhisten über die Protestanten bis hin zu den Juden. Dieser zum christlichen Glauben konvertierte Jude spricht in leicht gebrochener Deutsch zu uns, in der Sprache, mit der er als Kind jüdischer Eltern im Deutschen Reich aufwuchs, in der Sprache, die er kaum mehr brauchte, nachdem seine Verwandten im Konzentrationslager umgebracht wurden, seinen Eltern mit ihm die Flucht in die neue Heimat USA gelang. [...]

Paul läßt sich durch die grüne Mauer die Flüster-tüte reichen und geht ganz nahe an die Gruppe ran: »Zu wissen, daß Ihr hier sitzt«, sagt er, das hat mir den Mut und die Kraft gegeben, überhaupt wieder in dieses Deutschland zurückzukehren.« Er berichtet ihnen von den Plänen der amerikanischen Friedensbewegung: »In einer Woche werden wir in den USA so wie Ihr hier zu Tausenden vor Kasernen, Raketenlagern und -fabriken sitzen und protestieren gegen den Rüstungswahnsinn – und uns auch von der Polizei wegtragen und inhaftieren lassen.«

Ausschnitt aus: Monika Oels, »Vor der Kaserne: Das andere Amerika«. In: Dokumentation Gewaltfreie Aktion an den US-Andrews Barracks in West-Berlin, 1984, S. 31

### McNamaras Warnung

Der frühere US-Verteidigungsminister McNamara hat die westdeutsche Bevölkerung davor vorgewarnt, der gegenwärtigen nuklearen NATO-Strategie zu folgen. In einer britischen Fernsehsendung betonte er Anfang Oktober, die Westdeutschen müßten sich darüber klar werden, daß »ihr Kulturkreis völlig verwüstet würde, falls sie sich weiterhin an die NATO-Strategie halten«. McNamara hält überdies die »Nachrüstung aus militärischen Gründen für überflüssig.

Mitte Oktober sagte er dann in einem »Spiegel«-Interview: »Bei den Atomwaffen, die das Territorium der jeweils anderen Seite – Westeuropa und die USA, die Sowjetunion – erreichen können, hat die Sowjetunion keine Überlegenheit. Deshalb sehe ich keine militärische Notwendigkeit für die Pershings und Criuses... Warum also zusätzliche Waffen? Um die ›Trümmer tanzen‹ zu lassen, wie Churchill sagte?«

FRIZ, November 1983, Nr. 1

Wir fühlen uns mit den 71% der amerikanischen Bevölkerung verbunden, die für einen Stop des Wett-rüstens eintreten und sich gegen die Stationierung neuer Raketen ausgesprochen haben.

Vertreter der amerikanischen Friedensbewegung besuchten uns kürzlich in Berlin. Bei einem Treffen im »Haus der Kirche« forderten sie uns auf, gerade in Berlin deutlich zu machen, daß wir diesen atomaren »Schutz«-Schild für Europa nicht wollen, genauso wenig wie sie selber. Um ihrer Forderung Nachdruck verleihen zu können, müssen sie in den USA darauf verweisen können, daß immer mehr Menschen in Europa die neuen Raketen ablehnen.

Monika Oels, Maria Winz-von Fransecky für die AG Öffentlichkeitsarbeit des Vorbereitungsplenums

Ausschnitt aus: »Sind unsere gewaltfreien Aktionen an den Andrews-Barracks antiamerikanisch?« In: Gewaltfreie Aktion am 15. 10. 1983 an den Andrews-Barracks, Aufruf

### Friedensbewegung in den USA

Verschiedene große Friedensorganisationen in den USA, wie der Versöhnungsbund, die Kriegsdienstverweigerer, die Quäker u.a., haben schon im Juni 987 beschlossen, eine Kampagne »Abrüstung 2000« zu starten, die das Ziel einer Beseitigung aller Atomwaffen bis zum Jahr 2000 hat, und sie soll den Gedanken der »gemeinsamen Sicherheit- als Alternative zum Gleichgewichtsdenken und zur Abschreckungslogik in die Öffentlichkeit tragen. [...]

Das Gorbatschowsche »neue Denken – hat so scheint es – auch die Friedensbewegung in den Vereinigten Staaten erfaßt. [...]

Die Bescheidenheit ist vorbei. Nicht ein atomares Gleichgewicht oder die Begrenzung von Atomwaffen – wie es etwa die Forderung nach einem »Freeze«\* (Einfrieren) war –, sondern ihre vollständige Beseitigung steht auf der Tagesordnung.

Jens Katzek

Deutsche Friedensgesellschaft

Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG-VK)

FRIZ, Dezember 1987, Nr. 7

\* Vgl. Willy Brandt, Rede im Bonner Hofgarten 22.10.1983: »Wir stehen an der Seite jener Zweidrittelmehrheit, die im Kongress der USA für FREEZE eingetreten ist, für einen Stopp des Rüstungswahnsinns.«